

vertraut zu machen und sie dafür zu begeistern. Im mathematischen, naturwissenschaftlichen, polytechnischen und gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht gilt es bewußt an die Interessen der Schüler für Wissenschaft und Technik anzuknüpfen. Bei ihnen ist die politische Einsicht auszubilden, daß es die Meisterung von Wissenschaft und Technik auch ermöglicht, die sozialistischen Errungenschaften gegen die friedensgefährdenden Pläne der aggressivsten Kreise des Imperialismus zu schützen.

Selbstverständlich geht es uns als Parteioorganisation auch darum, den Blick der Pädagogen für die Ansprüche an den Facharbeiter, an den Kader von heute, morgen und übermorgen zu weiten. Für sie sind eine hohe Allgemeinbildung und die Anerkennung solcher moralischen Eigenschaften wie Disziplin, schöpferisches Verhalten, Willensstärke, Pflichtbewußtsein, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Achtung vor der Arbeit des anderen, Hilfsbereitschaft und Einsatzbereitschaft charakteristisch.

Welche Möglichkeiten nutzt und nutzt die SPO, um das ökonomische Wissen aller Pädagogen zu vertiefen? Da ist zuallererst die Mitgliederversammlung zu nennen. Rüstet sie doch die Genossen mit den in den Dokumenten und Beschlüssen der Partei enthaltenen Aufgaben für die weitere Stärkung des Sozialismus und die Festigung des Friedens aus. Die Genossen erfahren, wie die ökonomische Politik der SED konkret im Territorium umgesetzt wird. Hier wird über bewegende-Probleme freimütig diskutiert und auch eingeschätzt, welche Fragen noch tiefgründiger erörtert werden sollten.

Ausgehend von der Notwendigkeit, mehr über den Inhalt und die Verwirklichung der ökonomischen Strategie zu wissen und die Verbindung zur eigenen Arbeit an der Schule zu finden, sind wir im Kollektiv der Lehrer und Erzieher zu der Überzeugung gekommen, im Parteilehrjahr Grundprobleme der politischen Ökonomie des Sozialismus und der ökonomischen Strategie der Partei zu studieren. Dabei wurde auch an den vielschichtigen Interessen der Pädagogen angeknüpft. Drei Zirkel wurden gebildet. Die Propagandisten sind Mitglieder unserer Schulparteiorganisation. Die Schulparteileitung berät regelmäßig mit ihnen die Schwerpunkte für die Diskussion in den Seminaren. Sie hilft den Propagandisten bei der Eingrenzung der zu behandelnden Thematik. Sie tauscht sich mit den Propagandisten darüber aus, zu welchen Themen Genossen des Patentbetriebes mit ihren praktischen Erfahrungen die Seminare bereichern können. Auch im Studienjahr 1985/86 wird zu den Themen 5 und 7 ein Genosse aus dem Direktorat Wissenschaft und Forschung des VEB Halbleiterwerkes auftreten und die Propagandisten bei der Verbindung von Theorie und Praxis unterstützen. Gerade das systematische Studium im Parteilehrjahr hat, so schätzten auch die Genossen in den persönlichen Gesprächen ein, das Wissen der Pädagogen um ökonomische Zusammenhänge und gesellschaftspolitische Erfordernisse erweitert.

Eine große Hilfe für die Schulparteiorganisation ist die Unterstützung des Patentbetriebes, des VEB Halbleiterwerkes Frankfurt (Oder). Genossen des Patentbetriebes treten im Pädagogenkollektiv auf. Sie erläutern an konkreten Beispielen, welche Möglichkeiten zum Beispiel die Mikroelektronik für den ökonomischen Leistungsanstieg und damit für die überdurchschnittliche Steigerung der Arbeitsproduktivität eröffnet.

Vor allem die APO-Leitung des Direktorats Wissenschaft und Technik und die Schulparteileitung arbeiten zum Nutzen der Schule und des Betriebes eng zusammen. Gemeinsam werden Erfahrungen in der politischen Massenarbeit beraten. Die Genossen tauschen ihre Gedanken darüber aus, wie die Beziehungen zwischen Betrieb und Schule noch enger und effektiver gestaltet werden können. Für dieses Schuljahr ist eine Exkursion der Pädagogen der

Leserbriefe

antwortung für die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in allen Phasen des Reproduktionsprozesses. Wenn unser Kollektiv kürzlich den 235. Monat Planerfüllung in Folge erreichte, dann haben die ökonomischen Initiativen unserer Jugendlichen daran ihren Anteil. 1,5 Millionen Mark Nutzen in der Materialökonomie, 20 500 Stunden Arbeitszeitsparung, 156 t gesammelter Schrott und 40 Prozent Teilnahme aller Jugendlichen an der Neuererbewegung im 1. Halbjahr 1985 unterstreichen ihren Standpunkt zur ökonomischen Strategie unserer Partei. Diesen Standpunkt immer zu finden,

helfen ihnen die 43 Genossen unserer Grundorganisation, die, vom Mitglied der Parteileitung für Agitation und Propaganda angeleitet, das FDJ-Studienjahr mit hohem Niveau durchführen. Der Platz der Jugend in unserem Betrieb wird auch dadurch gekennzeichnet, daß 3 junge Genossen den Jugendverband in der Parteileitung vertreten.

Wir haben Vertrauen zu unseren jungen Menschen, und die Jugend vertraut uns. Unsere Hilfe wird richtig erkannt und verstanden. Das zeigt sich nicht zuletzt in den zahlreichen Anträgen junger Kollegen, Kandidat unserer Partei werden zu wollen. Von den

34 Kandidaten, die wir 1985 bisher aufgenommen haben, sind 25 Jugendliche, und davon wiederum 14 Jugendfreunde im Alter von 18 Jahren. 6 Kandidaten kommen aus Jugendbrigaden. Weitere Anträge liegen vor. Hilfe und Unterstützung bei der Erfüllung der Aufgaben im Thälmann-Aufgebot sollte in erster Linie immer Vertrauen der Partei zur Initiative der Jugend sein, die ihren Platz an der Seite der Genossen sucht und, wie unsere Erfahrungen zeigen, auch immer findet.

Dieter Wollen be rg
Parteisekretär im VEB Reparaturwerk
Neubrandenburg